



FLUTD

Was heißt FLUTD?

Ihre Katze leidet unter einer Erkrankung der ableitenden Harnwege die verschiedenste Formen der Urinabsatzstörungen umfasst und unter dem Begriff "Feline Lower Urinary Tract Disease" (kurz FLUTD) zusammengefasst wird.

Was sind die Ursachen für die Erkrankung?

Die Ursachen sind vielfältig und können nicht in jedem Fall eindeutig diagnostiziert werden. Leider lässt sich sogar in der Mehrzahl der Fälle keine eindeutige Ursache finden. Auffällig ist aber, dass es sich fast ausschließlich um in der Wohnung gehaltene Katzen handelt. Freigänger sind so gut wie nie betroffen.

Bei betroffenen Katzen findet man im Urin häufig Kristalle, die scharfkantig sind und die Blasenwand reizen, manchmal bilden sich hieraus auch Blasensteine, die im ungünstigsten Fall die Harnröhre verschließen können.

Bakterielle Entzündungen sind deutlich seltener die Ursache als sterile Entzündungen (Entzündungen, die nicht bakteriell bedingt sind), die durch die Bildung von Kristallen verkompliziert werden. Stress scheint hier ein wesentlicher Faktor für den unzureichenden Schutz der Blasenschleimhaut und die Bildung chronischer Entzündungen zu sein.

In vielen Fällen lässt sich ein Stressfaktor lokalisieren. Dabei kann es sich z.B. um eine Baustelle vor der Tür oder eine neue Nachbarskatze, die manchmal durch den Garten läuft, oder Veränderungen im privaten Umfeld (Umzug, Auszug einer Bezugsperson etc.) handeln.

Welche Symptome zeigt meine Katze?

Die Symptome reichen über häufigeren manchmal stark blutigen Urinabsatz bis hin zur völligen Unfähigkeit Urin abzusetzen.

Insbesondere bei Katern (da diese eine engere Harnröhre haben) können diese Entzündungsprodukte und/oder Kristalle/Blasensteine durch Bildung von Pfropfen die Harnröhre komplett verschließen und so zu einem vollständigen Verschluss der ableitenden Harnwege mit einem Rückstau von Urin sorgen.

Hierbei handelt es sich um einen absoluten Notfall, der umgehend tierärztlich versorgt werden muss!

Erste Anzeichen einer Verstopfung der Harnröhre sind Unruhe und das häufige Aufsuchen der Katzentoilette, meist sitzen die Kater dort länger als üblich und versuchen vergeblich, Urin abzusetzen. Hierbei äußern sie auch häufig Schmerzlaute.

Oftmals geht es den Tieren in kürzester Zeit sehr schlecht, da durch den nicht mehr möglichen Harnabsatz keine Giftstoffe mehr über die Nieren ausgeschieden werden können und diese sich somit im Blut anreichern. Die Tiere werden zunehmend apathisch, es kann starkes Erbrechen auftreten.

Die Erstbehandlung ist abhängig vom Schweregrad der Erkrankung. Ein vollständiger Verschluss der Harnröhre muss sofort in Narkose durch Freilegung der Harnröhre behoben werden, ggf. wird ein Blasenkatheter auch erstmal über einige Stunden bis Tage in der Harnröhre belassen und der Urinabsatz genau beobachtet.

Zudem benötigen die Katzen oftmals eine mehrtägige intravenöse Infusionstherapie um die angestauten Giftstoffe aus dem Körper zu schwemmen. Auch erhält die Katze eine entzündungshemmende Schmerztherapie.

Des Weiteren muss eine Urinuntersuchung Aufschluss über mögliche Ursachen der Erkrankung geben. Finden sich Kristalle, können diese häufig über eine spezielle Ernährung aufgelöst werden. Bei Anwesenheit von Bakterien ist eine Antibiose ratsam.

Bei häufig wiederkehrender Erkrankung oder bei sehr schwerwiegender Erkrankung beim Kater kann es sein, dass Ihr Tier sogar operiert werden muss, um einen regelmäßigen Harnabsatz zu ermöglichen!

Hierbei muss die Harnröhre durch einen operativen Eingriff (Urethrostomie) erweitert werden, was auch gewisse Risiken birgt. Da es sich häufig um eine Notfall- Operation handelt, kann es sein, dass Ihr Kater noch ein paar Tage nach der OP unter stationärer Betreuung und Infusionstherapie in der Klinik bleiben muss.

Da eine einmalig erkrankte Katze leider sehr häufig zu erneuter Erkrankung neigt, haben wir Ihnen im nächsten Abschnitt die wichtigsten Risikofaktoren genannt, sowie Möglichkeiten der Vorbeugung für Sie zu Hause.

Was sind die Risikofaktoren und wie kann ich als Tierbesitzer erneuten Problemen vorbeugen?

Es gibt neben der reinen Wohnungshaltung eine Reihe von Risikofaktoren:

- ungenügende Wasseraufnahme
- Stressfaktoren (z.B. Baustelle, viel alleine sein - Trennungsangst, andere Katzen...)
- Übergewicht und Bewegungsarmut
- zu seltener Urinabsatz, z.B. durch zu wenige oder unsaubere Katzentoiletten

Um einer erneuten Problematik vorzubeugen gibt es verschiedene Ansatzpunkte:

1) Wenn eine auslösende Stressursache gefunden wurde, sollte diese möglichst abgestellt werden.

2) Grundsätzlich sollte immer ein Katzenklo mehr als es Katzen im Haushalt gibt vorhanden sein. Also sollten bei 2 Katzen 3 Katzentoiletten zur Verfügung stehen. Die Hygiene ist wesentlich, da Katzen sehr reinliche Tiere sind.

3) Viel Trinken lassen!! Da Katzen gerne fließendes Wasser trinken, kann ein Zimmerbrunnen hierzu hilfreich sein, da das fließende Wasser die Aufmerksamkeit der Katzen auf sich zieht. Es sollte immer ein Wassernapf mehr als Katzen im Haushalt vorhanden sein.

Auch die Fütterung von Feuchtfutter oder das Einweichen von Trockenfutter können die Wasseraufnahme erhöhen.

4) Gewichtsreduktion und Bewegungsanregung ist wichtig, d.h. Kletter- und Spielmöglichkeiten sollten reizvoll gestaltet werden. Bei fettleibigen Tieren ist eine Gewichtsreduktion ein wesentlicher Teil der Therapie und Vorbeugung.

5) Spezielle Diäten führen zur Kristallauflösung in der Harnblase sowie Vorbeugung einer möglichen Kristallbildung u.a. durch Beeinflussung des pH-Wertes im Harn, außerdem führen sie durch spezielle Inhaltsstoffe zu einer Stressreduktion (z.b. Hills c/d stress). Regelmäßige Urinkontrollen sind wichtig!

Als **Literatur-Tipp** zur artgerechten Wohnungshaltung von Katzen empfehlen wir gerne "**Miez-Miez, na komm!**" von Sabine Schroll.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Team aus dem KLEINTIERZENTRUM **GREVEN**